Fach Religion Klasse 5 (72 Stunden)

1. Ankommen und sich orientieren

(14 Stunden)

Am Anfang der gymnasialen Schulzeit thematisiert die Einheit neue Erfahrungen, Stärkung und Herausforderung in der neuen Situation. Dabei können biblische Erzählungen als vertiefendes Element dienen.

Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
Die Schülerinnen und Schüler können			
Schülerinnen und Schüler können 2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. 2.1.4 in ethischen Herausforderungen mögliche religiös bedeutsame Entscheidungssituationen identifizieren. 2.2.3 Texte insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.	Schülerinnen und Schüler können 3.1.1 (3) sich mit Fragen des Menschseins (zum Beispiel: Was macht mich aus? Was kann ich? Was mache ich, wenn ich scheitere?) auseinandersetzen. 3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen. Relevanz biblischer Weisungen (z.B. Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten	Neue Wege gehen- was gehört dazu? Hoffnungen und Wünsche Meine Stärken? Was mich ausmacht/mir wichtig ist. Freundschaften wachsen, was kann ich dazu tun? Nicht jede/r wird mein Freund/in, aber jede/r braucht Respekt. Unsere Stärken in der neuen Klasse? Eine starke Klasse hält sich an Regeln - welche wollen wir? Umgang miteinander – jeder ist wertvoll. Wie vielfältig ist unsere Klasse? Lied: Vergiß es nie	In dieser Einheit ist methodisch Arbeit mit Fallbeispielen, spielerischen Zugängen, szenischem Spiel, Standbildern, Theologisieren angebracht (Eigene) Geschichten von neuen Wegen Biblische Erzählung zur Unterrichtssequenz: Noomi und Ruth; David und Jonathan; Methodischer Hinweis: Narrativer Zugang zu den biblischen Beispieltexten Gemeinsame Entwicklung von Regeln der Kommunikation ***Schulcurriculum:*** Einführung in die Andacht, in den Raum der Kapelle Lied: Vergiß es nie Von allen Seiten umgibst du mich

		.	

2. Die Bibel
(16 Stunden)

Die Schüler lernen die Entstehung, Aufbau und Inhalte der Bibel kennen

Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
Die Schülerinnen und Schüler können			
Schülerinnen und Schüler können 2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen. 2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen. 2.2.4	Schülerinnen und Schüler können 3.1.1 Anhand von Erschließungshilfen (z.B. Anhänge in Bibeln, Bibellexikon, Online-Ressourcen) Bibelstellen bzw. –texte gezielt recherchieren. 3.1.2. Entstehung und innerer Zusammenhang (z.B. Geschichts-, Lehr-Prophetenbücher, Altes und Neues Testament) erläutern	Aufbau und Entstehung der Bibel, Bibelgeschichte (Entstehung der Evangelien), Sprache der Bibel, Bibeldeutung Erarbeitung des elementaren Aufbaus der Bibel Bibelstellen finden	Bibelfußball Lieder z.B. Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.	3.1.3 (3) Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen, Paulus) aufzeigen. 3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen.	Bedeutung biblischer Personen für heute. Mögliche Leitfragen: Wen würde ich gerne treffen? Wer könnte mein Begleiter sein? Wer könnte mich trösten? .	

3. Verantwortlich miteinander umgehen

(10 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler fragen im Rahmen ihrer altersgemäßen Entwicklung nach gelingendem Miteinander. Auf der Suche nach tragender Orientierung kommen biblische Erzählungen, die die Thematik von Freundschaft und Konflikten aufgreifen, in den Blick

Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
		Freundschaft Was macht eine Freundschaft aus?	David und Jonathan oder Esau und Jakob: Ein Konflikt
Schülerinnen und Schüler können	Schülerinnen und Schüler können		

2.2.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. 2.2.3 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen. 2.3.4 Grundzüge von Argumentationsmodellen, insbesondere theologischen, miteinander vergleichen. 2.3.5 im Zusammenhang einer pluralen Gesellschaft einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen einnehmen und ihn argumentativ vertreten.	3.1.1 (1) Erfahrungen menschlichen Zusammenlebens (zum Beispiel Vertrauen, Geborgenheit, Freundschaft, Streit, Schuld, Fremdsein, Verlust) zu biblischen Erzählungen (zum Beispiel Kain und Abel, Josef, David, Rut, Jünger und Jüngerinnen Jesu) in Beziehung setzen. 3.1.1 (2) an einem Beispiel (zum Beispiel Umgang mit Fremdem, Konflikten, Streitschlichtung, Anderssein) Bedingungen für gelingendes Miteinander entfalten. 3.1.2 (2) die Relevanz biblischer Weisungen (zum Beispiel Dekalog, Goldene Regel, Doppelgebot der Liebe) für menschliches Zusammenleben entfalten. 3.1.2 (3) an Beispielen den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung entfalten (zum Beispiel Umgang mit Tieren, Lebensmitteln, Ressourcen)	Biblische Perspektive: David und Jonathan Konflikte Warum gibt es Streit? Menschen haben Wünsche und Bedürfnisse- was passiert, wenn diese übergangen werden? (Bei sich selbst und bei anderen?) Gibt es Regeln beim Streiten und wer überwacht ihre Einhaltung? Wie geht Versöhnung? Freiheit und Regeln (Dekalog) Wie sähe unsere Schule ohne Regeln aus? Wer verliert seinen Schutz, wenn es keine Regeln gibt? Wer wird durch die Regeln des Dekalogs geschützt? Brauchen Kinder besondere Rechte?	Szenisches Spiel Kinder hier und anderswo: Vergleich der Situation der SuS in Jambi, unserer Partnerschule, Tansania Lied: So ist Versöhnung Biorgraphie: Elisabeth von Thadden UNO Kinderrechtskonvention
Jesus Christus (mit Kirchenjahr)			

(16 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler entdecken in der Betrachtung des Kirchenjahres wichtige Stationen des Lebens Jesus. Dabei werden anhand von exemplarisch ausgewählten Erzählungen zeitgeschichtliche und religiöse Hintergründe des Lebens Jesu bearbeitet.
Kann auch nicht im Zusammenhang unterrichtet werden, sondern konkret an den einzelnen Festen während des Kirchenjahres behandelt werden.

Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
Schülerinnen und Schüler können 2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten erkennen, wiedergeben und sie einordnen. 2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen.	Schülerinnen und Schüler können 3.1.5 (1) Stationen des Lebens und Wirkens Jesu wiedergeben und in Beziehung zu Festen des Kirchenjahres setzen. 3.1.5 (2) das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse) erläutern. 3.1.3 (1) anhand von Erschließungshilfen (zum Beispiel Anhänge in Bibeln, Bibellexikon, Online- Ressourcen) Bibelstellen beziehungsweise -texte gezielt recherchieren. 3.1.3 (3)	Stationen des Lebens und Weges Jesu kennen lernen und in Beziehung zu den Festen des Kirchenjahres setzen (Verweis auf die Andachten) . Das Wirken Jesu auf dem Hintergrund seiner Zeit und Umwelt erläutern (religiöse, politische, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse)	Kirchenjahr kommt auch in den Andachten und Gottesdiensten vor: Advent Weihnachten, Jahresbeginn (Losungen) Passionszeit und Passionsgottesdienst Auferstehungsfeier Pfingsten Erntedankfest Lieder zu den Festen einüben, besonders Osterlieder EG 99, 100

	Zusammenhänge zwischen ausgewählten Erzählungen (zum Beispiel Abraham, Josef, Mose, Rut, David, Elia, Jeremia, Jesus und seine Jünger und Jüngerinnen, Paulus) aufzeigen. 3.1.3 (4) die mögliche Bedeutung biblischer Texte für die Gegenwart untersuchen. 3.1.2 (1) metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (zum Beispiel Bildworte, Symbole) aufzeigen. Lk 2, Apg 2, Mt 26-28, Lk 5,27-32		
Die Schöpfung **(14 Stunden)**			
Die Schülerinnen und Schüler entdecken im Umgang mit biblischen Sprachformen einen erweiterten Zugang zum Glauben an Gott und zur Deutung der Wirklichkeit.			
Prozessbezogene Kompetenzen	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**		

		Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
		Perspektive des Glaubens auf die Einzigartigkeit der Person im Vergleich zur naturwissenschaftlichen Perspektive Auseinandersetzung mit den naturwissenschaftlichen Erklärungen zur Entstehung der Welt Verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung (Schöpfungsauftrag) Verantwortlicher Umgang nicht nur mit Menschen, sondern auch den Tieren Tiere als Freunde? Dürfen Tiere „benutzt“ werden? Haben Tiere Rechte?	Schwerpunkt: Schöpfungsglaube 1. Mose 1-2 Psalm 103 Psalm 104 Bespiele von Haustieren und Umgang mit Haustieren
Schülerinnen und Schüler können 2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. 2.1.2 religiös bedeutsame Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben. 2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren.	Schülerinnen und Schüler können 2.1.1 Situationen erfassen, in denen letzte Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen. 2.1.2 religiös bedeutsame Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschrei Perspektive des Glaubens auf die Einzigartigkeit der Person im Vergleich zur naturwissenschaftlichen Perspektive ben. 2.5.1 sich mit Ausdrucksformen des christlichen Glaubens auseinandersetzen und ihren Gebrauch reflektieren.		

Religion Klasse 6 (72 Stunden)

<table>
<tr><th colspan="4">Gleichnisse Jesu (16 Stunden)</th></tr>
<tr><td colspan="4">Die SuS entdecken in den Gleichnissen Jesu Vorstellung vom Reich Gottes und sein Denken über das Menschsein</td></tr>
<tr><th>Prozessbezogene Kompetenzen
Inhaltbezogene Kompetenzen</th><th>Inhaltsbezogene Kompetenzen</th><th>Konkretisierung,
Vorgehen im Unterricht</th><th>Hinweise, Arbeitsmittel,
Organisation, Verweise
Schulcurriculum</th></tr>
<tr><td colspan="2">Die Schülerinnen und Schüler können</td><td rowspan="2">

Barmherziger Samariter
Reich-Gottes-Gleichnisse:
Verlorenes Schaf
Verlorener Sohn
Senfkorngleichnis

Standbilder</td><td rowspan="2">

Gemeinsame Erarbeitung einer Andacht zu einem ausgewählten Gleichnis (Bilderzyklus gestalten, Standbild, Anspiel, Lieder auswählen…Gebete formulieren)

Lieder:
Kleines Senfkorn Hoffnung
So ist Versöhnung</td></tr>
<tr><td>Die Schülerinnen und Schüler können

2.2.2
religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen.

2.2.3</td><td>Metaphorische Bedeutungen religiöser Sprache und Ausdrucksformen (z.B. Bildworte und Symbole) aufzeigen

Anhand von Gleichnissen Jesu Sichtweise auf Gott und den Menschen beschreiben</td></tr>
</table>

Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen. 2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum ei-genen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen. 2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen. 2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum ei-genen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.		Legebilder Rollenspiele…	

Gemeinschaft und Verschiedenheit **Evangelisch- katholisch (16 Stunden)**			
Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Ursprung und dem Selbstverständnis der Kirche auseinander. Sie entdecken, ausgehend von der Pfingsterzählung und exemplarischen Texten zur Gestalt der frühen Kirche, die Vielfalt christlichen Lebens.			
Prozessbezogene Kompetenzen	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***

Schülerinnen und Schüler können 2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten erkennen, wiedergeben und sie einordnen. 2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen.	Schülerinnen und Schüler können 3.1.6 (1) ausgehend von Pfingsten die Entstehung der Kirche bis zum Ende der Christenverfolgung im Römischen Reich darstellen (zum Beispiel Urgemeinde, Paulus in der Apostelgeschichte, Konstantinische Wende). 3.1.6 (2) Ursprung und Bedeutung des Sonntags entfalten. 3.1.6 (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten (zum Beispiel Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene).	Apg 2 Pfingsteschichte als Ausgangspunkt 1. Kor. 12. als Leittext eines christlichen Umgangs mit Verschiedenheit (Kreative Gestaltungsarbeit) Christliche Gotteshäuser heute: Verschieden „möbliert“ und doch vergleichbar: Kirchenraum Glaubenspraxis Sakramente Ökumene	Vergleichspunkt „Feste“ → Einheit 4. Besuch der Bartholomäuskirche in Wieblingen bzw. der Kreuzkirche Evtl. Mitschüler der jeweils anderen Konfession als Kirchenführer Kooperativer Unterricht: SuS sammeln Fragen, die sie an die jeweils andere Konfession haben und bekommen diese von den SuS der anderen Konfession beantwortet

. Wer hört mich? Wer begleitet mich? Psalmen und Beten (16 Stunden)			
Elementare Fragen der Schülerinnen und Schüler nach Gott werden im Umgang mit biblischen Texten erörtert.			
Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
Die Schülerinnen und Schüler können 2.2.2 religiöse Ausdrucksformen analysieren und sie als Ausdruck existenzieller Erfahrungen verstehen. 2.2.3	Schülerinnen und Schüler können 3.1.4 (1) sich mit Fragen zu Gott auseinandersetzen (zum Beispiel: Wo ist er? Gibt es ihn überhaupt? Wie wirkt er?). 3.1.4 (3) unterschiedliche Formen der Hinwendung zu Gott entfalten (zum Beispiel Bitte, Dank, Lob, Klage).	Mögliche Fragen an Gott (Heute) Fragensammlung erstellen. Biblische Sprachbilder in Psalmen deuten Kreative Erschließungen Unterschiedliche Formen der Psalmen (Klage, Lob, Dank,…) Psalm 23,	Ausgangssetting: „Wenn Eva (Mose/David/Petrus/etc.) noch eine Frage an Gott hätte…). Querverweis auf Andacht, in der die Psalmen gebetet werden

Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen. 2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum ei-genen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen. 2.2.3 Texte, insbesondere biblische, sachgemäß und methodisch reflektiert auslegen. 2.2.4 den Geltungsanspruch biblischer und theologischer Texte erläutern und sie in Beziehung zum ei-genen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen.	3.1.4 (2) Gottesvorstellungen in biblischen Texten (zum Beispiel Erzählungen, Bildworte, Gleichnisse) zu menschlichen Fragen und Erfahrungen in Beziehung setzen.	27,1 31,4 22,1-20 104 139 Ausgangssetting: Wenn „mein“ (Jugendbuch- oder Serien)-Held ein Gebet sagen müsste Mögliche Gebete von (Jugendbuch-) Helden erläutern. Unterschiedliche Situationen in Jugendbüchern als Anlass für Dank/Bitte/Klage erarbeiten. Theologisieren: Welche Gebete könnten in ein Gebet „von Jugendlichen/für Jugendliche“ aufgenommen werden?	

Nah beieinander – und doch fremd?

(16 Stunden)

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ausgehend von lebensgeschichtlichen Ereignissen und religiöser Praxis das Fremde nichtchristlicher Religionen sowie Berührungspunkte mit dem Christentum wahr. Dabei werden auch jeweils neue Sichtweisen auf die eigene Religion ermöglicht.

Prozessbezogene Kompetenzen **Inhaltbezogene Kompetenzen**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen**	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht**	**Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise** ***Schulcurriculum***
Schülerinnen und Schüler können 2.1.2 religiöse Phänomene und Fragestellungen in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und sie beschreiben. 2.1.3 grundlegende religiöse Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) wahrnehmen, sie in verschiedenen Kontexten wiedererkennen und sie einordnen. 2.4.1 sich auf die Perspektive eines anderen einlassen und sie in Bezug zum eigenen Standpunkt setzen. 2.4.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiöser und nichtreligiöser Über-	Schülerinnen und Schüler können 3.1.7 (1) Ausprägungen religiöser Praxis im Judentum beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Synagoge). 3.1.7 (2) Ausprägungen religiöser Praxis im Islam beschreiben (zum Beispiel Feste, Riten, Moschee). 3.1.7 (3) an einem Beispiel Christentum, Judentum und Islam (zum Beispiel Feste, Gebet, Gotteshaus, Bedeutung Abrahams) vergleichen.	Lernstandserhebung Was kenne ich vom Judentum, vom Christentum, vom Islam? Riten und Deutungen verschiedener Religionen zu Stationen des Menschseins Ein Kind wird geboren – was geschieht… im Judentum/im Christentum/im Islam?	Erklärfilme Bilder (Autobiographische) Texte Erzählungen von Schülerinnen und Schülern (Wie ist das bei uns?) Vergleich von Synagoge/Kirche/Moschee Zuordnung von „Einrichtungsgegenständen“ (Bilder/Modelle etc.)

zeugungen benennen und sie im Hinblick auf mögliche Dialogpartner kommunizieren. 2.4.3 sich aus der Perspektive des christlichen Glaubens mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen.		Zwei Menschen heiraten – was geschieht…im Judentum/im Christentum/im Islam? Ein Mensch stirbt …Was geschieht? Im Judentum/im Christentum/im Islam? Wo sie beten, wie sie beten. Heilige Räume und Riten im Judentum, Christentum und Islam	